

zapBR/PR-Info: Restplätze im Studienprogramm!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir sind noch mitten in der Urlaubszeit, daher wünsche ich allen die schon Urlaub hatten, dass sie die Erholung möglichst lange in den Alltag retten können und allen die noch Urlaub haben, dass es eine erholsame Zeit wird! Wasserwandern kann ich dafür sehr empfehlen 😊
Heute gibt es im Newsletter Aktuelles aus unserem Studienprogramm und spannende Informationen zur Mitgestaltung neuer Arbeitsformen:

1. Es gibt noch Plätze in unserem Studienprogramm – bis 31. August bewerben!

... im September/Oktober starten an der Universität Bremen zwei Zertifikatsstudiengänge für Interessenvertreter*innen: „[Arbeitsbezogene Beratung](#)“ und „[Partizipative Personal- und Organisationsentwicklung](#)“. Es sind noch Restplätze frei, daher ist die Bewerbungsfrist bis 31. August verlängert. Die Zertifikate können zunächst einzeln studiert werden oder zu einem Masterabschluss geführt werden: „[Arbeit - Beratung - Organisation. Prozesse partizipativ gestalten](#)“. Zugangsvoraussetzung für die Zertifikate sind eine abgeschlossene Berufsausbildung, fünf Jahre Berufserfahrung und ein Jahr Tätigkeit in der Interessenvertretung. Auch der Masterabschluss ist ohne Abitur und vorangegangenes Studium möglich, indem bereits erworbene Kompetenzen anerkannt werden. Der Nachweis erfolgt in einem Kompetenzportfolio. Hier geht es zu den Bewerbungsmodalitäten: <https://www.uni-bremen.de/mabo/bewerbung>. Viele Fragen werden in unseren [FAQ's](#) beantwortet oder einfach bei mir melden s.hocke@uni-bremen.de.

2. Projektorientiertes Arbeiten im Betriebs-/Personalrat fördern und professionell managen

... im gerade abgeschlossenen Zertifikat „Arbeits-/Technikgestaltung und Beteiligung“ haben Betriebs- und Personalräte eigene Praxistransfer-Projekte durchgeführt. Die Themen sind auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt: Betrieb/Dienststelle, BR-/PR-Gremium und Vertrauenskörper:



Von der Ideenentwicklung über Projektkonzeption und -planung, Umsetzung bis hin zu Ergebnispräsentation und Projektbericht wird der gesamte Prozess durchlaufen. Die Studies nutzten agile und klassische Projektmanagement-Tools und sammelten ihre Erfahrungen damit.

3. Flexibel. Gesund. Arbeiten. – Forschungsprojekt erarbeitet Leitfäden

... der Forschungsverbund Flexigesa hat hilfreiche Leitfäden zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Beispiel ambulante soziale Dienste und IT-Dienstleister erarbeitet. Für alle die mit Gesundheitsthemen beschäftigt sind lohnt sich ein Blick darauf. Die Leitfäden stehen online zur Verfügung unter <https://www.flexigesa.de/handlungsleitfaeden/>

4. Betriebsvereinbarungen zu neuen Arbeitsformen - New Work?

... Unternehmen und Verwaltungen führen neue Bürokonzepte (Desksharing, etc.) ein. Beschäftigte können sich gut vorstellen, verstärkt in Präsenz als auch ortsflexibel zu arbeiten. Es kommen digitale Tools für die Kommunikation und Zusammenarbeit zum Einsatz. Agile Arbeitsmethoden werden erprobt. Teams arbeiten selbstorganisiert zusammen; sowohl vor Ort als auch online. Mit welchen Auswirkungen für die Beschäftigten ist dies verbunden? Welche Herausforderungen bringt der Wandel für die Mitbestimmungsakteure mit sich? Das I.M.U. der Hans Böckler Stiftung skizziert erste Beispiele, in denen sozialpartnerschaftlich und unter Einbindung der Beschäftigten Möglichkeiten gefunden wurden, den Wandel zu gestalten: <https://www.imu-boeckler.de/de/betriebsvereinbarungen-15454-new-work-35481.htm?topic=>

5. Betriebsverfassung für das 21. Jahrhundert - Reformvorschlag

Digitalisierung, Arbeit 4.0, Internationalisierung und sozial-ökologische Transformation stellen neue Anforderungen an die Mitbestimmung und an die rechtlichen Grundlagen. Expert*innen haben ein detailliertes Reformkonzept in Form eines Gesetzesvorschlags erarbeitet: <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-eine-betriebsverfassung-fur-die-zukunft-40452.htm>. Dr. Johanna Wenckebach wird auf unserer MABO-Tagung die rechtlichen Reformvorschläge vorstellen. Hier geht es zur [Tagungseinladung und zum Programm](#).

Dieser Newsletter kann gerne weitergeleitet und weiterempfohlen werden.

Herzliche Grüße
Simone Hocke

Wenn Sie unsere Mails nicht mehr erhalten möchten, genügt eine kurze formlose Mail an Simone Hocke (s.hocke@uni-bremen.de). Die Löschung Ihrer Daten wird Ihnen dann umgehend bestätigt. Wenn Sie uns keine Abmeldung schicken, gehen wir davon aus, dass Sie unsere Einladungen und Informationen bis auf Weiteres erhalten möchten.